# Saale-Zeitung.

Beiblatt zu Nr. 109. Halle, 11. Mai 1873.


## Privat-Depesche der Saale-Zeitung.

**Rom, 9. Mai. Der Papst war infolge eines neuen Unwohlseins verhindert, heute den Führer der französischen Pilgerfahrer zu empfangen.**

## Deutsches Reich.

**Abgeordnetenhaus.** 73. Sitzung vom 9. Mai.

In der heutigen Sitzung kam zunächst die Interpellation des Abg. Virchow wegen der Publikation des Gesetzes, betreffend die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die unmittelbaren Staatsbeamten zur Verlesung. Der Finanzminister wird dieselbe am nächsten Mittwoch beantworten. Es folgt die Schlußabstimmung über die Amendements des Abg. Braun (Waldenburg) zu den §§ 25 und 38 des Erbschaftssteuergesetzes, welche der Finanzminister am vergangenen Dienstag für unannehmbar erklärte, sowie über das Gesetz im Ganzen. Die Amendements werden mit geringer Mehrheit abgelehnt; das Gesetz selbst wird fast einstimmig angenommen. Es folgt die Berathung der — im Herrenhause bekanntlich amendirten — Novelle zum Klassensteuergesetz. Die hauptsächliche Differenz zwischen den beiden Häusern dreht sich um die Fassung des § 9b. Das Abgeordnetenhaus hatte in § 9 das Gemeindewahlrecht erweitert, das Herrenhaus ließ es bei den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen. Das Abgeordnetenhaus stellte nun zwar seinen Beschluß wieder her, fügte aber auf Antrag des Abg. Hahn hinzu, daß die früheren Einkommensbeträge durch Kommunalbeschluß als Bedingung des Bürgerrechts beibehalten werden können, — eine Vermittelung zwischen den Ansichten des Herren- und Abgeordnetenhauses, welch auch die Billigung der Staatsregierung erhielt. Ganz ohne Abänderung wurde das Wahl- und Schlachtsteuergesetz nach den Beschlüssen des Herrenhauses, das bekanntlich die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer erst mit dem 1. Jan. 1875 obligatorisch eintreten zu lassen vorschlug, angenommen. Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung der beiden kirchlichen Gesetze, welche im Herrenhause amendirt worden sind; es sind die Vorlagen über Vorbildung und Anstellung der Geistlichen und über die kirchliche Disciplinargewalt. In der Generaldiscussion polemisirt Abg. v. Mallinckrodt mit großer Heftigkeit gegen die Reden des Fürsten Bismarck im Herrenhause; gerade dieser Minister sei das staatszerstörende Element, als welches er die Centrumsfraktion darzustellen liebe; die letztere schütze vielmehr die Krone von Gottes Gnaden gegen ihre eigenen Rathgeber (Lärm). Der Staat sei nicht omnipotent der Kirche gegenüber und er sei es nie gewesen; sonst wäre Jesus im Unrecht gewesen und die Blutzeugen der Kirche nicht Heilige, sondern Verbrecher. Für die Katholiken komme eine schwere Zeit; mancher Bischofsstuhl würde leer stehen, manche Gemeinde jahrelang ihres Seelsorgers entbehren, aber die Katholiken könnten von ihrem Glauben nicht lassen; sie hielten fest an dem alten Worte: Wo die Noth am größten, ist die Hilfe am nächsten. Abg. v. Schorlemer-Alst rekapitulirt die in den früheren Berathungen gegen diese Gesetze vorgebrachten Argumente und ergeht sich dann gleichfalls in einer weitschweifigen Kritik der Bismarck'schen Herrenhausreden. Der Fürst habe einmal behauptet, daß er amtlich nie die Unwahrheit sage, aber in seinen öffiziellen Reden bediene er sich poetischer Licenzen, die einer Unwahrheit so ähnlich sähen, wie ein Ei dem andern. (Lärm.) Der Präsident bemerkt, daß der Redner mit dieser Bemerkung schon die Grenzen der Redefreiheit streife, und daß er, wenn derselbe in diesem Tone fortfahre, von den Mitteln Gebrauch machen müsse, welche die Geschäftsordnung ihm zur Disposition stellte. Abg. v. Schorlemer-Alst erinnert an das Bismarck'sche Wort von den katilinarischen Existenzen; damals sei das Wort unter einer Fluth von Entrüstung begraben worden; nun er lenne heute wenigstens noch eine catilinarische Existenz, welche den Staat mit Vernichtung bedrohe (Heiterkeit. Rufe: Wer?). Er bitte das Haus nicht um die Ablehnung dieser drakonischen Ausnahmegesetze; er fürchte dieselben nicht; denn sie würden nie ausgeführt werden. Die Katholiken könnten sich ihrem niemals bangen. Der Kultusminister bemerkt gegenüber der letzten Bemerkung Schorlemers, welche in einem eigenthümlichen Gegensatz zu den beständigen Versicherungen der Centrumsfraction, daß sie die gesetzliche Fraktion sei, stehe, daß die Regierung den Staatsgesetzen Gehorsam zu schaffen wissen werde und daß sie, wenn die vorhandenen Mittel nicht ausreichen sollten, für neue sorgen werde. Abg. Windthorst (Meppen) zweifelt daran nicht, aber er ist überzeugt, daß die Katholiken nichts Ungesetzliches thun werden; sie würden damit nur den nahen Sieg geschrden (Gelächter). Ja der Sieg sei nahe, denn schon lange es an den Geistern zu dämmern. Nur passiven Widerstand würden seine Glaubensgenossen leisten, aber an diesem würde alle Macht der Regierung zerschellen. Damit schließt die Generaldebatte; in der Spezialdiscussion werden fast ohne jede Debatte die einzelnen Paragraphen und schließlich die beiden Gesetze in ihrer Gesammtheit mit der bekannten Majorität in der Fassung des Herrenhauses angenommen. Schluß 2 Uhr. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. (Kleinere Gesetzentwürfe.)

## Frankreich.

**Paris,** 8. Mai. Man sagt, daß in einer heutigen Sitzung die Minister über die der Nationalversammlung vorzulegenden constitutionellen Gesetze schlüssig werden würden. In Bezug auf das Wahlgesetz gingen die Ansichten am weitesten auseinander, ein Theil der Minister, un er ihnen Rémusat, war für 21 Jahr Lebensalter und ein Jahr Domizil, während der andere Theil mit Goulard an der Spitze 25 Jahr Lebens alter und 2 Jahre Domizil verlangte. Wenn nicht alles täuscht, so steht Thiers auf Seite der letzteren. — Das Gerücht von dem Rücktritte Jules Simons wird heute als nicht ganz zutreffend bezeichnet, der Minister habe vielmehr die Absicht, bis zur Berathung des Unterrichtsgesetzes, seines eigenen Werkes, im Amte zu bleiben. — In Lyon ist die radicale Wahlbewegung im vollen Gange.

Seit dem Tode Rigault de Genouilly's besitzt die französische Marine nur noch einen einzigen Admiral, Trehouart. Wie man heute vernimmt, ist auch dieser bedenklich erkrankt: Admiral Trehouart, der in seinem 75. Jahre steht, war bekanntlich ausersehen, den Vorsitz im Prozeß Bazaine zu führen.

## Amerika.

In Louisiana ist es zu einem neuen blutigen Zusammenstoße gekommen. Wie man unterm 8. Mai aus New-York meldet, hielt in der Stadt St. Martinsville die dem Gouverneur Kellogg feindliche Partei kürzlich eine Versammlung, worin sie den Beschluß faßte, die von Kellogg ausgeschriebenen Steuern nicht zu bezahlen. Kellogg schickte 100 Polizisten mit einer Kanone zur Unterstützung der Steuer-Einnehmer dortbin. Diese kleine Streitmacht kam am Sonntag vor der Stadt an und fand draußen 300 Anhänger McEnery's (die Gegenpartei) mit zwei Geschützen in fester Stellung. Ein Scharmützel entspann sich, worin drei Polizisten getödtet und vier verwundet wurden. Die Polizei bat um Verstärkung. Kellogg fand es schwer, solche zu schicken, da die Bemannung des Dampfbootes sich weigerte, dieselbe nach Bayou Teche zu bringen; 50 Polizisten lagerten gestern in Brashear, ohne ihren Weg fortsetzen zu können, zumal da die McEnerytten sich an verschiedenen Puncten des Bayou ansammelten, um Widerstand zu leisten. Nach den letzten Berichten aus St. Martinsville war die Polizei umzingelt und hatte sich in das Rathhaus zurückgezogen, welches sie zu befestigen suchte.

## Wiener Weltausstellung.

Amtlichen Ermittelungen zufolge befanden sich letzten Donnerstag, am 8. Mai, nicht weniger als 966 Waggons mit Ausstellungsgütern auf den wiener Bahnhöfen, welche darauf warteten auf den Verbindungsgeleisen nach dem Ausstellungsplatze befördert und dort entladen zu werden. Mit der Entladung dieser 966 Waggons hofft man in 6 bis 8 Tagen fertig und alsdann im Stande zu sein, die noch in Menge eintreffenden Wagen mit Ausstellungsgütern gleich nach dem Orte befördern zu können, wo sie ausgeladen werden müssen. Die leeren Kisten werden nach der Kriean geschafft, dort lagern sie bereits thurmhoch und 26 Baracken im großartigsten Maßstabe werden dort erbaut werden, um sie geordnet unterzubringen, so daß jeder Aussteller nach Schluß der Ausstellung die seinen wieder finden kann. Daß unter solchen Umständen die Ausstellung noch ein sehr unfertiges Gepräge trägt, ist selbstverständlich, sie befindet sich — in Westen angefangen — ungefähr in folgendem Stadium: Amerika: vacat. — Großbritannien: ziemlich weit vorgeschritten, Juwelier-Arbeiten, Metallgeräthe, Fayencen, imitirte Majoliken, Glas, Teppiche, ein Karton Sheffield, Möbel; von Interesse die indische Abtheilung mit prächtigen Stoffen und einem indischen Pavillon; fehlt noch viel. — Frankreich: sehr zurück, Seitenhallen leer; von Interesse bis jetzt nur Porzellane und Fayencen, einiges aus Algerien. — Schweiz: weit voran, namentlich vorzügliche Seidenstoffe, Gardinen, Stickereien, chirurgische Instrumente. — Italien: gleich der Schweiz; prächtige Holzmosaiken, aus Palermo mit Perlmutter eingelegte Möbel, aus Mailand herrliche Marmorgruppen; Seitenflügel noch unereöffnet. — Belgien: bereits gut vertreten in Leinen, Garnen, Tapisserien, Pendulen, Eisen-Arbeiten. — Spanien: vacat. — Niederlande: reiche Ausstellung namentlich an Produkten und Geräthen der Molucccn, an Leder, Liqueuren, Lehrgegenständen. — Deutschland: ziemlich weit vorgeschritten und viel Ordnung da, aber verhältnißmäßig doch noch wenig fertig ausgestellt, da an vielen Stellen erst die Schränke zur Aufnahme gezimmert werden. Am meisten vertreten sind bis jetzt: Chemikalien, Krankenwagen, Münchener Spiegel, Dürnauer Teppiche, Eisenbein-Arbeiten, etwas Möbel. In der nördlichen Halle (Westseite) sieht es noch sehr — kistenreich aus! Glänzend — ein Beweis, was geleistet werden kann — zeichnet sich die reiche und geschmackvolle Ilsenburger Ausstellung aus; eben so, fertig und stattlich, sind die kollektiven Leder-Ausstellungen aus Mühlheim a. d. R., und die reiche Gruppe von Militär-Effekten des Hofieferanten C. Sachs in Berlin und Metz. Mehr fertig ist bereits die deutsche Abtheilung der Maschinen-Halle, wo namentlich die Chemnitzer Anstalten Großes geleistet haben. In Gruppe 4 Nahrungsmittel und in der landwirthschaftl. Abtheilung ist auch erst Anfängliches zu sehen. — Die kosmopolitische Rotunde zeigt Stückwerke. Gegenwärtig werden in der Rotunde fünfunddierzig große Kisten ausgepackt, welche ein Modell der neuen Börse von Brüssel enthalten. Dieses Modell hat 5 Meter Höhe, 4 Meter Breite und 10 Meter Tiefe. — Oesterreich ist am weitesten vorgeschritten, aus nabeliegenden Gründen, und doch noch lange nicht fertig. Hier fesseln namentlich die Stoffe, Möbelarbeiten, Konserven und Glassachen. Auch Ungarn ist bereits reich vertreten. Rußland ist fast ganz fertig; die Russen arbeiten in ihren rothen Jacken und Pluderhosen recht wacker an ihrem Blockhaus mit der imposanten kreuzförmigen Holzverzierung an der Stirne, während der Leiter des Baues, in schwarzen Sammt gekleidet mit einem Büschel Pfauenfedern auf der Mütze, selbstgefällig die Thätigkeit seiner Untergebenen überblickt. Der Türkei fehlt noch ein Flügel, auch ist der eiserne Pavillon, der den Schatz des Sultans bergen soll, erst im Bau begriffen. Persien, China, Japan bringen bereits hübsche Ausstellungen, am Rührigsten sind die kleinen japanesischen Herren. Ihr Oberkommissär erregte auch bei der Eröffnungsfeier in seinem reichen Nationalkostüm Aufmerksamkeit.

*

Unter den vielen Sehenswürdigkeiten sind u. A. hervorzuheben: Die schwimmende Kanonenkugel in dem Pavillon des Ackerbauministeriums. Dieselbe, fünfzig Pfund schwer, liegt gleich einer Flaumfeder auf einer prachtvoll in Silberglanz strahlenden Masse, und diese besteht aus reinem Quecksilber der berühmten Bergwerke von Idria. Es sind davon 150 Centner in einem großen Eisenkessel ausgestellt, und auf dieser metallenen Fluth, welche gleichfalls einen selten vorkommenden Nutzen bietet, schwimmt ganz gemüthlich die eiserne Vollkugel. Interessant war es, das Auspacken des Quecksilbers mit anzusehen. Dasselbe wird höchst künstlich in besonders bereitetes weißes Schafleder, und zwar in Beutel von je 50 Pfund verpackt, welche oben fest zugeschnürt sind und sodann in hölzerne Fäßchen versponndt werden.

*

Die Zahl der Besucher betrug am letzten Mittwoch 15,077, gegen 11,377 am Tage vorher.

*

Die Reiselust zur Ausstellung nach Wien scheint in berliner Kreisen, vorläufig wenigstens, eine noch sehr geringe zu sein. Ein am Montag auf der Görlitzer Bahn abgelassener Extrazug nach Wien soll z. B. nur drei Theilnehmer befördert haben, und bei einem auf der Anhalter Bahn abgelassenen gleichartigen Extrazuge soll sogar die Zahl der Reisenden sich nur auf zwei belaufen haben.

## Vermischtes.

— [Zur Arbeitersrage.] Seitdem namentlich die Maurer einen Tagelohn erhalten, der dem eines Abgeordneten selten nachsteht, sollte man, wie die berliner Ger.-Ztg. meint, glauben und auch verlangen können, daß der Fleiß dieser Handwerker sich in gleichem Maße mit ihren Lohnforderungen gesteigert habe; dem ist aber keineswegs so, ja, es hat sogar Mangel an Arbeitslust bei den Maurern bereits zu Streiterein mit ihren Mitarbeitern am Bau, den Steinträgern, Veranlassung gegeben. So geschah dies z. B. auf der Colonie der Spindlerschen Fabrik daselbst. Die hier engagirten Steinträger beklagten sich bei ihrem Werkführer darüber, daß sie nicht genug verdienten, weil die Maurer zu lässig seien, und erklärten, daß sie sich andere Bauten suchen würden, wenn dem nicht abgeholfen werde. Der Bau-Aufseher forderte darauf die Maurer zu größerem Fleiß auf, dies hatte aber nur zur Folge, daß die Getadelten sofort die Arbeit einstellten. So feierten Maurer und Steinträger. Von der unzeitigen Empfindlichkeit der Arbeiter kann sich überhaupt nur derjenige einen Begriff machen, der täglich mit ihnen umgeht. In einer berliner Fabrik rauchte in der vergangenen Woche ein Arbeiter, obwohl dies verboten war. Der Werkführer untersagte ihm dies, darauf legten sofort sämmtliche Collegen des Rauchers die Arbeit nieder, weil sie sich durch eine derartige Behandlung eines Gewerksangehörigen in ihrer Ehre gekränkt fühlten.

— Am 6. d. M. erschoß sich in Freiburg i. B. der über 70 Jahr alte badische Major und Landstallmeister a. D. v. Gillmann, nachdem er zuvor seine ihm erst vor Kurzem angetraute etwa 30 Jahre alte Gemahlin durch einen Pistolenschuß in den Unterleib tödtlich verwundet hatte. Als Motiv dieser schrecklichen That bezeichnet man Eifersucht.

## Civilstand der Stadt Halle.

### Getraute:

**Marienparochie:** Der Tischler Tuband mit R. H. W. Terpe. — Der Maurer Hebald mit Ch. Kranz verw. Fritsch. — Der Zimmermann Schröder mit A. W. J. Ley. — Der Schuhmachermeister Lindner mit L. D. Merkewitz. — Der Restaurateur Stephan mit A. B. J. M. Conrad.

**Ulrichsparochie:** Der Doctor und Oberlehrer C. W. Voß mit B. M. Hänert. — Der Schneider J. G. R. Hermsdorf mit M. W. Bundfuß. — Der Klempner Th. C. A. Bernit in Leipzig mit J. M. A. Barthels. — Der Handarbeiter C. G. Schröter mit A. Richter. — Der Sattler Kluge mit M. H. Blankenburg.

**Neumarkt:** Der praktische Arzt Dr. Degener in Bremen mit A. v. Guerard. — Der Musikus Bruder in Stettin mit A. Bruder. — Der Handarbeiter Krostewitz mit E. Zimmermann, Wölberg.

**Glaucha:** Der Schuhmacher Deutschbein mit H. A. Thormann.

### Geborene:

**Marienparochie:** Dem Schuhmachermeister Stöbe eine T. — Dem Kaufmann Mertens ein S. — Dem Maurer Dittmar eine T. — Dem Maurer Schulze eine T. — Dem Actuar Neyher eine T. — Dem Schneidermeister Carl eine T. — Dem Assistenten Feising ein todtgeborner S.

**Ulrichsparochie:** Dem Dr. philos. und Handelschemiker Rey eine T. — Dem Bahnbeamten Krahmer ein S. — Dem Restaurateur Pippert ein S. — Dem Viehhalter Krämer eine T. — Dem Dienstmann Heinrich ein S. — Dem Kaufmann Hünicke eine T. — Dem Schneidermeister Klos ein S. — Dem Eisenhobler Scholz eine T.

**Moritzparochie:** Dem Handarbeiter Hutzelmann ein S. — Dem Bahnarbeiter Kirchner ein S. — Dem Fleischermeister Grundmann eine T. — Dem Handarbeiter Ranneberg eine T. — Dem Maschinist Kern eine T. — Dem Handarbeiter Schmidt aus Naumburg ein S.

**Domkirche:** Dem Güterkassenbeamten Mühlenberg ein S. — Dem Dr. Böing eine T.

**Neumarkt:** Dem Mechanikus Schmidt ein S. — Dem Stärkefabrikanten Berndt ein S. — Dem Kaufmann Dittmar ein S.

**Glaucha:** Dem Bremser Kuhnt eine T. — Dem Tischler Höhne ein S. — Dem Maurer Schoch eine T. — Dem Sattler Straube ein S. — Dem Ziegelbecker Weißenbeck eine T. — Dem Maurer Nicolai ein S. — Dem Postwagenmeister Lemke eine T. — Dem Schlosser Reiche eine T. — Dem Bergmann Standop eine T. — Dem Feuermann Elste eine T. — Dem Maurer Nützer ein S. — Dem Kupferschmied Klose ein S.

### Gestorbene.

25. April: 427. Des Buchhändlers Dr. Schmetschke Ehefrau, Johanne Louise Theodore, geb. Kirchner, 57 J. 2 M. 9 T., Lungenentzündung. — 428. Der Böttchermeister August Friedrich Wilhelm Otto, 62 J. 1 M. 6 T., Wassersucht. — 429. Des Maschinenbauers Baumgart S., Louis, 9 M., Darmcatarrh. — 430. Ein unehel. S., 2 M. 7 T., Krämpfe. — 431. Des Maurers Franke T., Anna, 1 M. 14 T., Darmcatarrh.

26. April: 432. Des Schirmfabrikanten Wendeborn Wittwe, Christiane geb. Jäger, 77 J. 4 M., Lungenentzündung. — 433. Des Arbeiters Schönemann Wittwe, Marie geb. Seidel, 79 J., Schlagfluß. — 434. Des Dienstmanns Treiber S., Albert, 10 M., Krämpfe.

28. April: 435. Ein unehel. todtgeb. S. — 436. Der Zimmermann Karl Frauendorf, 54 J. 5 M. 10 T., Lungenentzündung. — 437. Des Zimmermanns Pabst Ehefrau, Dorothee Johanne geb. Diersch, 67 J. 15 T., Lungenödem. — 438. Des Lokomotivführers Kreusberg T., Helene, 3 J. 5 M. 11 T., Diphtheritis. — 439. Des Schuhmachermeisters Gerhardt T., Alwine Ida, 7 M. 6 T., Krämpfe.

29. April: 440. Ein unehel. S., 4 M., Krämpfe. — 441. Der Buchhändler Karl Voke aus Sondershausen, 63 J. 17 T., Gehirnerweichung. — 442. Des städtischen Lehrers Meyer T., Alwine Marie, 2 J. 4 M., Scharlachfieber. — 443. Des Weichenstellers Hochmuth todtgeb. T.

30. April: 444. Des Tapezierers Schüler S., Richard, 14 J. 4 M. 3 T., Knochenvereiterung. — 445. Das Dienstmädchen Karoline Burg aus Dieskau, 24 J. M. 22 T., Typhus. — 446. Des Kaufmanns Ender todtgeb. T. — 447. Des Tapezierers Geyer unget. T., 3 M., Lungenentzündung. — 448. Des städtischen Lehrers Meyer T., Marie Bertha, 3 J. 6 M. 14 T., Scharlachfieber. — 449. Die verwittwete Gastwirth Dresse aus Kösen, Emilie geb. Schleicher, 56 J., Folgen einer Brustoperation.

1. Mai: 450. Eine unehel. T., 3 M., Gehirnentzündung. — 451. Des Buchbindermeisters Hanson Wittwe, Karoline geb. Winter, 66 J. 3 M. 25 T., typhöse Lungenentzündung. — 452. Des Kaufmanns Lehmann aus Liebenwerda Ehefrau, Christiane geb. Genzsch, 46 J., Brustfellentzündung. — 453. Ein unehel. S., 1 T., Schwäche. — 454. Des Maurers Nitsche Wittwe, Rosine geb. Steuer, 72 J. 7 M. 24 T., Herz- und Nierenleiden.

## Börsenversammlung in Halle

am 10. Mai 1873.

Weizen, 1000 Kilo, hatte heute eine bessere Meinung, das Angebot ist klein, aber bei zurückhaltender Kauflust ausreichend, Preise haben sich gut behauptet, die Tendenz für hochfein ist eher steigend, courante Qualitäten 88—92 Thlr. bez., abfallende billiger.

Roggen, 1000 Kilo, die Lendenz ist fest und steigend, für gute courante Waare wurde 63—64 Thlr. willig bezahlt, für feine hiesige Sorten ließen sich höhere Forderungen durchsetzen.

Gerste, 1000 Kilo, bei beschränkten Offerten ist die Haltung als fest anzunehmen, eine Veränderung in den Werthen ist aber nicht anzunehmen, Chevalier 70—72 Thlr., Landgerste 67—70 Thlr. bez.

Gerstenmalz 50 Kilo, hiesiges wurde bei reger Nachfrage mit 6½ Thlr. ab Fabrik begeben, aber dazu ist ferner nicht mehr anzukommen.

Hafer, 1000 Kil., Tendenz fest 51—52 Thlr. bez.

Hülsenfrüchte, 1000 Kilo, geschäftslos.

Kümmel 50 Kilo, 10½—10¾ Thlr. bez., hochfeine Sorten sind gesucht.

Wicken 1000 Kilo, geschäftslos.

Mais, 1000 Kilo, geschäftslos.

Lupinen, 1000 Kilo, geschäftslos.

Kleesaaten, 50 Kilo, geschäftslos.

Oelsaaten 1000 Kilo, geschäftslos.

Stärke, 50 Kilo, hat 9½ Thlr. incl. bez. und zu diesem Preise besteht rege Nachfrage, Inhaber halten bei hohen Weizenpreisen auf 9¾ Thlr. incl.

Spiritus, 10,000 Liter-pCt. loco, Kartoffel- 18½ Thlr., Rüben- 17½ Thlr. bez.

Rüböl, 50 Kilo, 11 Thlr. gesucht, auf 11½ Thlr. gehalten.

Prima Solarsl 50 Kilo, } unverändert ruhig.
Petroleum, deutsches, 50 Kilo, }

Rohzucker, 50 Kilo, in fester Haltung und steigender Tendenz, sowohl in roher wie in fabricirter Waare; die Vorräthe in allen Qualitäten der rohen Waare ist knapp, daß Inhaber höhere Forderungen aufrecht erhalten.

Rübensyrup 50 Kilo 3½—4 Thlr. bez.

Rübenmelasse 50 Kilo 40 Sgr.

Pflaumen } in Folge der letzten kalter Witterung wendet sich Interesse
Kirschen } Gattungen mehr Beachtung zu.

Kartoffeln 1000 Kilo, Speise- 15—16 Thlr.

Oelkuchen 50 Kilo, 2½—2¾ Thlr. bez.

Futtermehl 50 Kilo 2½—3 Thlr.

Kleie 50 Kilo, Roggen- 2—2¼, Weizen- 1½—1¾ Thlr. bez.

Heu 50 Kilo 1½—1¾ Thlr.

Langstroh 50 Kilo 22½ Sgr. bez.


**Eisenbahnfahrplan** f. Prov. Sachsen in d. Buchtr. v. **Lipke**



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18730511028/fragment/page=0001

Die Unterzeichneten sind zusammengetreten, um zu der Feier des

**„330. Stiftungsfestes d. Königl. Landesschule Pforta“**

alle alten Schüler und Freunde derselben einzuladen.

Am 22. Mai Abends 7 Uhr ist gegenseitige Begrüßung in Almerich bei **Eisentraut**,
den 23. Schulfest und Diner,
den 24. Diner und Bergtag.

Diejenigen, welche sich betheiligen wollen, werden dringend ersucht, dieses dem mitunterzeichneten Dr. jur. **Pieschel** oder Dr. med. **Vogel** hier bis zum 15. d. M. mitzutheilen, damit in Betreff der Bewirthung das Nöthige rechtzeitig veranlaßt werden kann.

Naumburg, den 8. Mai 1873.

v. Rabenau, Richter, Sander, Köster, Pieschel, Vogel.

---

# Das feinste Parfüm der Welt,

der grösste Sieg der modernen Chemie

ist das **Duisburger**

# Zauber-Wasser.

Zusammengesetzt nach den Gesetzen der Harmonie entwickelt dasselbe 8 liebliche Bouquets nach und nach.
Feiner als jedes existirende Parfüm, ist es nicht theurer als Eau de Cologne; ersetzt dieses aber 8fach.
Kist. à 6 St. 1/1 Fl. enth.: kost. 2 1/2 Thlr., solche à 12 St. 1/1 Fl. k. 2 2/3 Thlr.
Probefl. à 15 Sgr. sind zu bezieh. v. d. Rh. Prod.-Fabrik f. techn.-chem. Präp.

**Kietz & Cie.** in Duisburg a. Rh.

Verkaufsstellen bei Herrn **Albin Hentze** und bei Herren **F. Laage & Cie.** in Halle.

NB. In jeder Stadt wird ein resp. Haus mit dem Verkauf von uns betraut.

---

(Aus den Berliner Zeitungen.)

# Der Königtrank.

Weitere beim Erfinder des Königtranks eingegangene Anerkennungsschreiben:

49,733. Oggersheim, 8. 1. 73. — Mein 15jähriger Sohn ist nach Verbrauch von 4 Fl. Königtrank vollständig von seinen Drüsen befreit, auch hatte ich Gelegenheit, Ihren ausgezeichneten Trank zu empfehlen, und dabei meistens das Vergnügen, einen glücklichen Erfolg zu sehen, so z. B. bei einem 19jährigen Mädchen von hier auch bei Drüsenleiden schon nach 2 Flaschen, so auch bei einer Frau, die ein offenes Bein voll schwerer Wunden hatte. V. Asmut.

Gautsch, 1. 4. 73. — Meine Tochter Anna litt nach einer starken Erkältung an Krämpfen und Blutverschlag und kam dabei trotz ihres kräftigen Körpers so zurück, daß sie allgemein aufgegeben wurde.

Nachdem nun der Zustand, trotzdem ich den Arzt halte und später noch verschiedene Mittel ohne Erfolg brauchte, sich eher verschlimmerte als besserte, wurde mir der Königtrank gerathen, und nur eine Flasche machte meine Tochter wieder zu einem kräftigen Mädchen.

Ich bezeuge dies der Wahrheit gemäß, um Andere, die in ähnliche Lage kommen, darauf aufmerksam zu machen.

Wilhelmine verw. Schiemich, geb. Götze.

52,429. Erkelenz, 15. 4. 73. — Unsere Schwester erkrankte am 21. December 1872 so sehr am **Nervenfieber**, so daß wir glaubten, sie würde bald sterben. Da reichten wir derselben den Königtrank; nach Verbrauch von nicht ganz einer Flasche wurde unsere Schwester auffallend wohler und gesunder, am dritten Tage konnte sie das Krankenbett verlassen und am vierten Tage schon wieder in die Kirche sich begeben. Dies ist die reine Wahrheit. Nach Genuß von 2 Fl. Königtrank ist sie vollkommen gesund geworden. — Ferner erkrankte der damals bei uns wohnende Apothekergehülfe Heinrich Wimmers hier an heftigen Bauchschmerzen, als er Ihren Königtrank zweimal eingenommen, war er gleich wieder frisch und gesund. Geschw. Bahlmann.

---

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:

**Wirkl. Gesundheitsrath** (Hygiëist) **Karl Jacobi, Berlin,** Friedrichstr. **208.**

Die Flasche Extrakt, zu dreimal so viel Wasser, kostet in **Berlin** einen halben Thaler, außerhalb incl. Fracht in **Deutschland** 16 od. 17 Sgr., (1 fl. rh.), in **Halle a/S.** bei **Ferd. Hille**; in **Allstedt** bei **H. C. Günther**; in **Alsleben** bei **W. Weundorf**; in **Delitzsch** bei **Reinhold Müller**, Kolchgasse 335; in **Eilenburg** bei **C. Tschirsch**; in **Eisenach** bei **C. Heß**; in **Eisleben** bei **Th. Merckell**; in **Friedeburg** bei **F. Schröder**; in **Gräfenhainchen** bei **H. F. Streubel**; in **Hettstädt** bei **Carl Hartmann**; in **Leipzig** bei **A. Th. Lechia**; in **Lützen** bei **A. Weber**; in **Merseburg** bei **Gustav Elbe**; in **Naumburg** bei **L. Lehmann**; in **Nordhausen** bei **H. C. Butz**; in **Sangerhausen** bei **Moritz Lüttig** jun.; in **Schafstedt** bei **Carl Apel**; in **Zeitz** bei **Reinh. Wittig**; in **Zörbig** bei **R. Kotsch**; in **Torgau** bei **H. G. Domnick.**

---

# Deutsche Lotterie,

## Ziehung den 4. Juni 1873.

I. Für die Gründung eines deutschen Kranken-Pensionats zu Marienbad.
II. Für die Kaiser-Wilhelm-Stiftung u. A. m.

150,000 Loose à 1 Thlr. mit 15000 Gewinnen zum Werthe **von Thlr. 4000, 1000, 500, 450 ꝛc. ꝛc.** Näheres Pläne und Verzeichniß der Gewinne. Loose sind zu haben:

bei **Theodor Heime, Halle a/S., Frankenstraße 1,**
„ **Rudolf Mosse,** Annoncen-Bureau, **gr. Berlin 11,**
„ **J. Barck & Cie.,** Annoncen-Bureau, **gr. Ulrichsstr. 47.**

---

Das

# Doctor-Diplom

wird auf schriftlichem Wege besorgt an gebildete Herren, namentlich Studirende, Chirurgen, Wund-, Thier- und Zahnärzte, Beamte, Professoren, Direktoren, Chemiker, Apotheker, Juristen, Opeareure, Philologen, Literaten und Polizeitechniker ꝛc.

Unentgeltliche Auskunft erfolgt auf frankirte Anfragen unter Adresse: **Medicus in Jersey (England).**

---

Magenkrampf, Herzklopfen und Schwäche waren Jahre lang meine Plage. Dem Herrn Apotheker **Josef Deibert** in Frankfurt a/M., alte Rothehofstr. Nr. 2, verdanke ich meine vollständige Genesung.

---

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich im Frisiren noch Abonnentinnen annehme. Schulberg 7, 2 Tr.

---

# Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei Scheuditz auf dem Unterforste **Dölauer Haide** sollen am Montag den 19. Mai Vormittags 10 Uhr
ca. 320 Kiefern mit 50 Rbm.
1,5 Hundert tiefserne Stangen IV. Kl.
8 M. tiefserne Knüppel und
44 M. Abraum
öffentlich versteigert werden.

Kaufslustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf dem Waldkater einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle unterrichten.

Scheuditz, am 9. Mai 1873.

**Königliche Oberförsterei.**

---

# Auction.

**Am 15. Mai von früh 9 Uhr** ab verkaufe ich wegen Aufgabe der Wirthschaft in den bisherigen Gute des Herrn **Zetsche** zu **Großzschellenbach bei Zeitz** sämmtliches lebende und todte Inventarium wie nachstehend folgt:

2 schöne, junge, fehlerfreie, hannöversche Pferde,
13 Stück Rindvieh, theils hochtragend und frischmilchend,
2 große Zuchtsauen und Schweine,
2 Kutschwag. (Droschk. u. ganz verdeckte)
1 Rennschlitten u. Schellengeläute,
3 feine Kutschgeschirre,
3 Paar Ackergeschirre,
1 compl. Reitzeug und sämmtliches Stroh, Heu, Spreu und Futtervorräthe.

**Großzschellbach,** den 8. Mai 1873.

**Wilh. Metze & Ebert.**

---

# Zu verkaufen

Ein Geschäftshaus, angenehmster Lage der Stadt, geräumige, sehr hohe Parterreräume, bedeutender Miethsüberschuß. N in der Exped. d. Ztg.

Ein rentabler Stadtgasthof in der Nähe der Bahn, mit Doppeleinfahrt, großem Hof, Stallung für 50 Pferde, 2 großen Kellern, Brunnen, 7 Fremden- u. 3 Gastzimmern, franz. Billard, großem Tanzsaal, Garten, überhaupt Kegelbahn, Colonnaden, compl. schönem neuen Inventar, sehr stark besucht, ist mit 2000 Thlr. Anzahlung, Restkaufgelder 10 Jahr unkündbar, zu verkaufen durch

**Zenner,** Karzerplan 4.

Ein Haus in Halle, in gutem Stande mit großem Hof, Keller, Stallung, ist mit 1500—2000 Thlr. Anzahlung, Restkaufgelder 6 Jahre unkündbar, zu verkaufen durch

**Zenner,** Karzerplan 4.

Ein Haus in Halle, sehr gut rentirend, (7000 Thlr.) ist mit 1000 Thlr. Anzahl. Restkaufgelder 5 Jahre unkündbar, zu verkaufen durch

**Zenner,** Karzerplan 4.

Eine hypothekenfreie, sehr nahrhafte Weiß- und Brodbäckerei auf dem Lande, 1/2 Stunde von Halle, mit compl. Inventar (dreimal wird täglich gebacken), ist mit 1000 Thlr. Anzahlung, Restkaufgelder fünf Jahre unkündbar, zu verk. durch **Zenner,** Karzerplan 4.

Ein Gasthof mit flotter Lagerbierbrauerei, compl. Inventar, 12 M. gutes Land, Garten, schönem Malzkeller, engl. Malzdarre, Felsenkeller, alles in gutem Stande, hübsch gelegen, rentirend (7000 Thlr.) ist mit 4000 Thlr. Anzahlung zu verk. durch **Zenner,** Karzerplan 4.

Eine Windmühle in vorzüglicher Mahllage, zwischen Stadt und Dorf gelegen, mit 2 Mahl- und ein Spitzgang, Franzose und Deutscher, 2 1/2 M. Gartenland, 3 M. Acker, Wohnhaus, Brunnen, Stallung, Keller, viel Mahlgut, welches gebracht wird (5500 Thlr.), ist mit 2000 Thlr. Anzahlung, Restkaufgelder vier Jahr unkündbar, zu verkaufen durch.

**Zenner,** Karzerplan 4.

**Ein gut rentirender Landgasthof an der Straße, in der Nähe einer Zuckerfabrik und 4 Kohlenschächte, mit Tanzsaal, Obst- und Gemüsegarten, gegen 12 M. Acker (7000 Thlr.) ist mit 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch**

**Zenner, Karzerplan 4.**

Eine Baustelle von 72 □R. am Bahnhofe gelegen ist mit 50 Thlr. pro □R. zu verkaufen durch

**Zenner,** Karzerplan 4.

---

# Wohnungs-Markt.

**Zu vermiethen:**

Kl. Wallstraße 5 eine kleine Stube.

Landwehrstr. 12 zum 1. Juli die Bel-Etage, best. aus 2 gr. Stub., 2 gr K., Entree, Küche ꝛc.; 1 Tr. l. freundl. Schlafst. mit Kost.

Mittelstr. 8 möbl. Wohnung sofort.

Rathhaus-g. 7, Hof p. anst. Schlafstellen.

**Zu miethen gesucht:**

Von einem Beamten (Familienvater) zum 1. October 1 Wohnung von 3—4 Stuben und Zubehör. Miethe a. Verl. pränum. Offerten abzug. Lippertsche Buchhandlung, alter Markt.

---

Ein Holzarbeiter, Drechsler, unverheirathet, sucht Beschäftigung in einem Geschäft, selbiger übernimmt auch die Stelle mit als Hausknecht oder Bote. Antritt kann sofort geschehen. Näheres Gottesackergasse 9, part.

---

**Maurergesellen** nimmt an **C. Fuhrmann,** Magd. Chaussee 9b.

Einen **Gehülfen** und einen **Lehrling** sucht **Gust. Kotte, Büchsenmacher,** Kösen a/S.

Gesucht wird in der Stein- und Bildhauerei zu Scheuditz ein geübter Bildhauergehülfe. Derselbe kann gleichzeitig als Geschäftsvertreter fungiren.

3 tüchtige **Tischler** auf Zeichnematerialien finden bei 5—6 Thlr. Lohn dauernde Beschäftigung bei **Reuter,** Mühlberg 4.

Gute Rockarbeiter in und außer dem Hause werden sofort gesucht von **L. Mannheim,** Burgstr. 35.

**Rockarbeiter** sucht **C. Schmidt, Graseweg 21,** 2 Tr.

Ein junger Mensch, seit 4 Jahren in einem Bureau beschäftigt, sucht anderweite Stellung. Gefl. Offerten unter A. H. sind niederzulegen in der Exp. d. Ztg.

**Ein ordentlicher Ackerknecht**

wird gesucht **gr. Steinstr. 30.**

1 junger Bursche als Hausknecht wird angenommen bei **Reuter,** Mühlbg. 4.

Ein Mädchen oder eine unabh. Frau wird für den Nachmittag bei ein Kind gesucht Hospitalplatz 8, p r.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gegen guten Lohn sofort oder p. 15. Mai gef. Grasew. 24.

**Gesunde Ammen vom Lande sucht Frau Deparape, großer Schlamm 10.**

Ein Mädchen aus anständiger Familie von außerhalb, die gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum sofortigen Antritt oder auch später als Haus- oder Stuben-Mädchen Stellung. Näheres gr. Ulrichsstr. 45 im Hofe 2 Treppen.

Guten **Hafer** in den drei Kugeln Klausthor-Vorstadt **C. Boltze.**

Eine noch gut erhaltene **Nähmaschine** verkauft **billig** Mühlgasse 3.

Hobelspähne sind abzufahren, à Fuhre 5 Sgr. **Klausthor Vorstadt 9.**

**Guter trockener Torf**

ist wieder zu haben **Martinsgasse 18.**

Alle Arten getragene Kleidungsstücke verkauft billig **Küntzlin,** alter Markt 28.

Zur schnellsten Lieferung von **Roth-, Messing-, Neusilber-, Zink- u Blei-Guß** empfiehlt sich

**A. Büchel.**

Zwei leichte **Pferde** zu Droschkenfuhrwerk passend von 4 Stück die Wahl, wobei ein gut zugerittenes, sind preiswürdig zu verkaufen in Sangerhausen bei **Ernst,** am Wasserthor.

Zwei egale Mohren-Schimmel 5 und 9jährig, fehlerfrei, als Kutschpferde zu gebrauchen, verkauft der Fleischermstr. **Fr. Wolff** in Sangerhausen.

Ein starker brauner Wallach, 7 Jahre alt, nebst einspännigen starkem Leiterwagen mit compl. Geschirr ist zu verkaufen. Näher. in der Exp. d Ztg.

Ein 4 Wochen altes Ziegen-Lamm verkauft gr. Schloßgasse 8.

Dr. Oelfer's chemische

**Paste-Ringe**

beseitigen Hühneraugen und Ballen ꝛc ganz schmerzlos **(ohne Messer)** auf nie geahnte Weise. Preis à Carton 7 1/2 Sgr. Depot für Halle a/S. bei

**Louis Voigt,** gr. Ulrichsstr. 16.

**Warzen,**

Hühneraugen, Ballen, harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten **Acetidouse Drops** durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt; à Fl. mit Gebrauchs-Anweisung 10 Sgr. Depot für Halle a/S. bei

**Louis Voigt,** gr. Ulrichsstr. 16

**Die heftigsten Zahnschmerzen** beseitigt unfehlbar augenblickl. Dr. **Walhis'**

**Odiot** (Zahnmundwasser); bei hohlen und künstlichen Zähnen und schlechtem Athem unentbehrlich; à Fl. 5 Sgr.

Depot für Halle a/S. bei

**Louis Voigt,** gr. Ulrichsstr. 16.

**Allen Müttern** kann das seit einzig bewährte Mittel, Dr. **Gehrig's Zahnhalsbändchen und Perlen,** Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden. Preis à 10 und 15 Sgr.

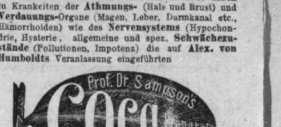
Depot für Halle a/S. bei

**Louis Voigt,** gr. Ulrichsstr. 16.

---

# Nach denkender Aerzte

Allopathen wie Homöopathen täglich mehr mit dem dadurch Geheilter übereinstimmendem Urtheile haben in Krankeiten der **Athmungs-** (Hals und Brust) und **Verdauungs-**Organe (Magen, Leber, Darmkanal etc., Hämorrhoiden) wie des **Nervensystems** (Hypochondrie, Hysterie, allgemeine und spez. **Schwächezustände** (Pollutionen, Impotenz) die auf **Alex. von Humboldts** Veranlassung eingeführten




(nach deutscher Arznei-Taxe pr. Flac. u. Schachtel 1 Thlr.) so eklatante Erfolge erzielt, dass dieselbe allen bez. Leidenden aufs wärmste zu empfehlen sind. Zur spez. Belehrung versendet die **Mohren-Apotheke** in **Mainz** und deren Depots-Apotheken (Leipzig: **L. H. Paulke, Engel-Apotheke**) das Prof. Dr. SAMPSON'S wissenschaftliche Abhandlung darüber franco gratis.

---

## Zur Tagesgeschichte der Paraischen Klostermittel.

Herr Schweinsberg in Stahlhausen bei Bochum, berichtet 14./1. 73. über Para'i'schen Klostermittel: „Ich danke Sie nun vielmals für meine Genesung und bitte ich Sie, sich auch meiner Frau annehmen zu wollen, da ich nächst Gott auf die Hülfe durch die Paraischen Klostermittel festes Vertrauen habe ꝛc.“

Herr Obersteiger Alfel in Brüh bei Werden, berichtet 17./1. 73. über die die Para'i'schen Klostermittel: „Meine Frau gebraucht die Klostermittel mit bestem Erfolge gegen ihr Halsleiden ꝛc.“

Frau Wtw. Bellermann in Wetter a. d. Ruhr, berichtet 16./1. 73. über die Para'i'schen Klostermittel: „Zu meiner Freude kann ich Ihnen schon mittheilen, daß ich mich jetzt schon ganz gut befinde. Der liebe Gott wolle doch seinen ferneren Segen geben ꝛc.“

Herr Joh. Eickes in Kempen, berichtet 4./2. 73. über die Para'i'schen Klostermittel: „Bei meiner Frau bringen die Klostermittel gute Wirkung hervor, gegen Fallsucht. Sie freut sich schon jetzt, ein ganz anderer Mensch zu sein ꝛc.“

---

Von heute ab täglich **Eis** in der Conditorei von **Herm. Eschke.**

Frischen **Maiwein** u. **Limonade** verschiedenen Geschmacks, bei

**Hermann Eschke,**
Glauchaische Kirche 13.

Die Bäckerei von **F. Krüger,** Langegasse 18 empfiehlt täglich frischen **Mag-, Mohn-, Kaffee- und geriebenen Aepfelkuchen.**

Sonntag frischen **Speck-, Matz-** und **Kaffeekuchen** in d. Bäckerei v. **Wilh. Heinicke,** Graseweg 8.

Daselbst wird bald ein ordentliches Mädchen gesucht.

**Ein Pianoforte!**

Preis 45 Thlr., verkauft Trödel 12, 2 Tr.

**A. Ahlheit.**

Dauerhafte Soppa stehen zu verk. Geiststraße 24.

**Gondel**

oder **Kahn,** 10—12 Personen fassend, wird zu kaufen gesucht. Adr. unter Preisangabe **Kleinschmieden Nr. 5.** abzugeben.

**Lumpen, Knochen, alte Metalle kauft zum höchsten Preis Krüger, Zenkergasse 5.**

Bringt den Beweis, ob ich gelogen, könnt ihr das nicht, so sag ich noch einmal, ihr habt mich um mein Traukleid schlau betrogen. **Wilhelmine Ferdinand** geb. Richter.

Die Beleidigung gegen die Brückner'schen Eheleute nehme ich hiermit zurück.

**Hartmann.**

---

Auch zu haben bei unseren Correspondenten Herren **Alb. Heutze** und **Laage & Co.** in Halle a/S.

---

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18730511028/fragment/page=0002